

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 24

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunngen und
Zersine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXX.
Band

Direktion: **Jens-Goldinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 11. September 1924

Wochenpruch: Ermatte nie in deinen Pflichten,
Geduld und Mut kann viel verrichten.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. G. Ortlieb für einen

Umbau Flöbergasse 3/5, Z. 1; 2. Wagner & Cie. A.-G. für ein Autoremisengebäude Löwenstraße 27/29, Z. 1; 3. M. Bodmer für einen Umbau Seefstraße 203, Z. 2; 4. H. Hausheer's Erben für ein Autoremisengebäude und die Einfriedung Renggerstraße 8, Z. 2; 5. A. Nägeli für ein Einfamilienhaus Kilchbergstraße Nr. 135, Z. 2; 6. D. Bertsch für Vergrößerung des Schuppens Goldbrunnenstraße Nr. 93, Z. 3; 7. Immobilien-genossenschaft Grünhof für Abänderung des genehmigten Autoremisengebäudes Grüngasse 27/31, Z. 4; 8. S. Bianchi für einen Umbau mit Autoremise Trottenstraße 35/37, Z. 6; 9. M. Furrer-Bachmann für eine Dachwohnung Habsburgstraße 28, Z. 6; 10. A. Geistlich für ein Einfamilienhaus, ein Autoremisengebäude und die Einfriedung Resselbergstraße 19, Z. 6; 11. Schmid & Higi für zwei Einfamilienhäuser und zwei Autoremisen Frohburgstr. 25/27, Z. 6; 12. Dswald & Co. für einen Schuppenanbau Nordstraße 126, Z. 6; 13. Dr. à Porta für die teilweise Einfriedung Kornhausstraße 28, 30, 32, Rötelfstraße 29, 27, 25, 23, Z. 6; 14. Baugesellschaft Dolder-

tal für 2 Einfamilienhäuser Dolderstraße 79/81, Z. 7; 15. H. Holzheu & Co. für eine Autoremise Berf.-Nr. 266/Hedwig-Rankstraße, Z. 7; 16. Prof. Dr. A. de Quervain für ein Einfamilienhaus mit Einfriedung Doldertal 18, Z. 7; 17. A. Müller namens eines Konsortiums für zwei Einfamilienhäuser mit Einfriedung Weineggstraße 63/65, Z. 8; 18. J. Suter-Thaysens Erben für einen Umbau Mühlebachstraße 158, Z. 8.

Wasserversorgung Nestenbach (Zürich). Die Zivilgemeinde-Verlammung von Nestenbach bewilligte für die Erstellung einer Grundwasserpumpanlage mit einer Leistung von 500 Minutenlitern einen Kredit von 56,500 Fr.

Kirchenrenovation in Bern. Der Stadtrat nahm eine Motion an, die den Gemeinderat einladet, die Frage der Reparaturen am Münster und eines eventuellen Umbaues gewisser Teile des Turmes zu studieren. Der Baudirektor erklärte, daß die Stadt in Verbindung mit der Bürgergemeinde und dem Münsterbauverein allmählich größere Beträge für die Renovierung der künstlerischen Teile dieses schönsten gotischen Baudenkmales der Schweiz ausgeben. Die äußeren Sandsteinteile müßten durchschnittlich alle fünfzig Jahre ersetzt werden. Dem Turm hasten einige, aus der zeitlichen Aufeinanderfolge der Erstellung der verschiedenen Teile herrührende ästhetische Fehler an. Die Außenreparaturen und der Turmbau kosten rund 1½ Millionen Fr. und es wird erwogen, ob diese Summe nicht auf dem Wege einer Lotterie zu beschaffen sei.

Rathausrenovation in Lachen (Schwyz). Der Bezirksrat hat beschlossen, der nächsten Bezirksgemeinde zu beantragen, das Rathaus in Lachen in der Weise zu renovieren, daß dasselbe eine stilvolle, der heutigen Zeit angepasste Umgestaltung erfahren soll; das Äußere soll mit Malereien aus der Geschichte der March geschmückt werden. Die Kosten sind auf 12,500 Fr. veranschlagt.

Die Erweiterungsbauten des Basler Frauenospitals der ersten und zweiten Bauetappe schreiten vorwärts. Im Isolierpavillon, vor dem alten Gebäude, mit der Hauptfront gegen die Spital- und Johannerstraße, sind die Handwerker mit dem Innenbau und der inneren Ausstattung beschäftigt, sodas dasselbe aller Voraussicht nach bis zum Frühjahr bezogen werden kann, womit der Raumnot im Spital vorübergehend abgeholfen ist. Gegenüber dem bestehenden Hauptgebäude und mit diesem durch zwei unterirdische Gänge unter der Straße verbunden, erhebt sich das Dekonomiegebäude mit dem Maschinenhaus und der Heizungsanlage, für welche ein Fabrikamin von imposanter Höhe errichtet worden ist. Das Dekonomiegebäude ist ebenfalls bereits so weit vorgeschritten, daß der Rohbau vollendet und bereits in diesem Herbst oder beginnenden Winter mit dem Innenbau begonnen werden kann. In den Bauarbeiten für die Erweiterung des Frauenospitals soll nun eine längere Pause eintreten; die weiteren noch geplanten Bauten sollen einer späteren Bauperiode vorbehalten bleiben.

Renovation des Römertheaters. Die bloßgelegte römische Theater ruine in Lugst ist an manchen Stellen brüchig und haufällig geworden. Deshalb haben die zuständigen Instanzen mit den Ausbesserungsarbeiten beginnen lassen. Renoviert werden vornehmlich die beiden mächtigen Mauerpaare der Brunnzugänge im Vordergrund, der unterste Umgang, der die Orchestra abschließt, die Stützmauern im Rücken des Gebäudes und die alte Mittelstiege. Diese wird die größten Veränderungen erleiden. Ihre teilweise stark zerfallenen Stufen sollen weggenommen und durch neue Tritte ersetzt werden. Außerdem sucht man das Wasser, das

sich stets unter der Treppe sammelt und die Senkung und Schiefe der Mauern verschuldet, möglichst vom Bau fernzuhalten. Einer Erneuerung von Grund auf bedürfen wohl auch die Seitenmauern der Mittelstiege, die lange schon durch Bohlen gestützt werden müssen und für das besuchende Publikum eine ständige Gefahr bilden. Daß übrigens die Ruinen durchaus nicht ungefährlich sind, erfuhren erst letzte Woche wieder zwei Kinder, die vom hohen Haupteingang in die Tiefe niederstürzten und verletzt weggebracht werden mußten. Die Erneuerung der schadhaften Mauern erfolgt, soweit möglich, in den alten Steinen.

Die Arbeiten für die Gasversorgung in Winkeln (St. Gallen) sind an die Hand genommen worden. Die Hauptleitung soll an der obern Bahnhofstraße in Bruggen angeschlossen werden; die Weiterführung geht über den Bahnhof nach Oberstocken, zum Zollhaus bei der Sitterbrücke und zwar auf dem nächsten Wege. Man verhütet damit das Aufreißen der Straßenpflasterung im Dorfe Bruggen und somit auch größere Störungen. Bis zur Kräzern geht nachher die Leitung der Staatsstraße nach; dann wird sie über Ruffen nach dem Bild und dem Dorfe Winkeln geführt bis zur „Waldburg“. Altwinkeln erhält eine Zweigleitung. Die Grabarbeiten werden von der Baufirma Bonaria in St. Gallen ausgeführt; das Legen der Hauptleitung besorgt zum größeren Teil das städtische Gaswerk selbst. Lediglich das erste Teilstück, vom Anschlusse bis zur Sitterbrücke, ist an eine Firma zur Legung vergeben worden; es sollen nämlich auf diesem nicht Klusrohre, sondern Mannesmannrohre eingelegt werden. Die Hausanschlussleitungen werden ebenfalls vom Gaswerk, allerdings in Verbindung mit dem auf dem Blase etablierten Installationsgeschäft Häusermann in Winkeln, erstellt.

Schon heute kann mit zirka 150 Konsumenten gerechnet werden, was wohl am besten beweist, daß mit der Einführung des Gases in Winkeln der Ortlichkeit ein großer Dienst geleistet wird. Winkeln dürfte dadurch auch als Wohnquartier gewinnen; die Vorbedingungen zu baulicher Erweiterung sind, was Licht, Kraft, Gas und Bahnverbindung anbetrifft, nun geschaffen. Sofern die Arbeiten der Witterung wegen einen einigermaßen normalen Verlauf nehmen, sollte die Gasversorgung auf Mitte November dem Betrieb übergeben werden können. Zufolge des neu zu erstellenden Wärme- und Lichtstromes kann sich also in Winkeln neues Leben entwickeln und damit auch ein Aufstieg erwarten lassen.

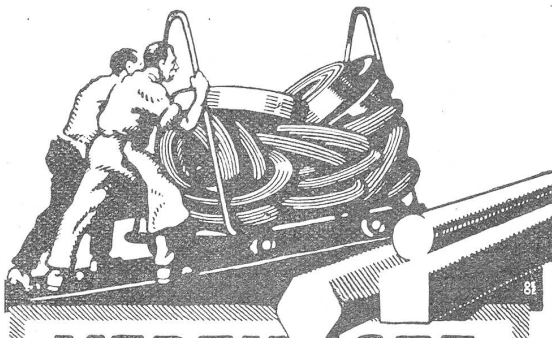
Bauliches aus Kappel (St. Gallen). Für den Neubau der sehr defekten, durch die Ortsgemeinde zu erstellenden Zaunbrücke hatte Herr Ingenieur Hügli in Wattwil einen Plan mit Kostenberechnung aufgestellt, wonach eine Brücke aus armiertem Beton auf etwa 7000 Franken zu stehen käme. Der Gemeinderat hat Plan und Kostenvoranschlag dem kantonalen Kulturingenieur-bureau zur Prüfung übersendet. Nach Gutheißung durch dasselbe soll sofort Ausschreibung des Baues erfolgen.

Der schweizerische Außenhandel der Baustoffe

im 1. Halbjahr 1924.

(Korrespondenz.)

Endlich können wir wieder einmal einen erfreulichen Bericht über den schweizerischen Außenhandel abgeben, denn im Verlauf des zweiten Quartals 1924 hat sich eine so fühlbare Besserung in den internationalen Güteraustauschverhältnissen durchgesetzt, daß der



VEREINIGTE DRAHTWERKE A.G. BIEL

EISEN & STAHL
BLANK & PRÄZIS GEZOGEN, RUND, VIERKANT, SECHSKANT & ANDERE PROFILE
SPEZIALQUALITÄTEN FÜR SCHRAUBENFABRIKATION & FAÇONDREREI
BLANKE STAHLWELLEN, KOMPRIMIERT ODER ABGEDREHT
BLANKGEWALZTES BANDEISEN & BANDSTAHL
BIS ZU 300^{mm} BREITE
VERPACKUNGS-BANDEISEN
GRÖßER AUSSTELLUNGS-PREIS SCHWEIZ. LANDESAUSSTELLUNG BERN 1914